

# Alle sind aus gutem Stoff

## EVP-Kantonsratskandidaten im Wald und bei den Ziegen

Mit «nicht verfilzt, aber aus gutem Stoff» steht die EVP im Wahlkampf um die Kantonsratssitze. Aus gutem Stoff sind auch der Werdenberger Schutzwald und die Produkte des Ziegenhaltungsbetriebes Jacometti in Räfis.

pd.-Kandidatinnen und Kandidaten der beiden EVP-Wahllisten (02 und 08) liessen sich am vergangenen Samstag aus berufenem Mund über den Wert des Schutzwaldes und über umwelt-schonende und tiergerechte Methoden in der Landwirtschaft sowie über einen Ziegenhaltungsbetrieb mit Direktvermarktung weiterbilden.

### Wichtiger Schutzwald

Wer kennt die steilen Berghänge zwischen Gonzen und Holtem Kästen besser als Kreisoberförster Jürg Trümpler, ehemaliger EVP-Kantonsrat aus Sevelen? Von diesen Berghängen drohen Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag, Rutschungen, Murgänge oder Hochwasser. «Da ist es gut, dass der Wald auf diesen Berghängen diesen Naturgefahren entgegenwirkt und als Schutzwald dient», betonte Trümpler. Damit diese Gefahren gebannt oder mindestens auf ein Minimum reduziert werden können, seien



*Viel Neugier: Bei den Ziegen aufs Futter und bei den Werdenberger Kandidaten der Evangelischen Volkspartei auf den Ziegenhaltungsbetrieb Jacometti in Räfis.*

*Birgit*

in der Vergangenheit grosse Anstrengungen unternommen worden. Trümpler sprach dabei auch die hohen Kosten für diese Sicherheit an, «am Gonzen kostet diese Lawinenverbauung eine Million Franken pro Hektare Stahlschneerollen, doch wir erwarten, dass die Aufforstung in gut 80 Jahren diese Funktion übernimmt. Auch am Staubernfirst seien umfangreiche Gleitschneeschutzverbauungen erstellt worden. Dennoch sei es weiterhin eine grosse und anspruchsvolle

Aufgabe, diesen Schutzwald zu erhalten. Trümpler erachtet es zudem als wichtig, «dass man die Bevölkerung nicht oft genug auf diese Zusammenhänge und Probleme aufmerksam machen kann».

### Dem Wandel gefolgt

Ricus und Lidwien Jacometti haben vor etwas mehr als einem Jahr ihren Ziegenhaltungsbetrieb in Räfis gestartet. Es ist ein Biobetrieb mit Verarbei-

tung und Direktvermarktung, mit 11,5 Hektaren Betriebsfläche und rund 50 Milchziegen. Jacomettis haben schnell erkannt, dass im Bereich Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukten im Markt grosse Chancen bestehen. Sie hätten sich dabei den Wandel in der schweizerischen Landwirtschaft zunutze gemacht, erklärte Hans Oppliker, Lehrer und Berater am Rheinhof Sulez und derzeit einziger Werdenberger EVP-Kantonsrat: «Bevölkerung und Konsumenten sowie die neue Agrarpolitik fordern von Landwirten eine auf den Markt ausgerichtete Produktion.»

Eine Massenproduktion zu tiefen Preisen habe wenig Chancen, der Natur seien Grenzen gesetzt. Oppliker nannte die beschränkte Landwirtschaftsfläche und die Topografie der Schweiz.

### Bald wird Käse produziert

Jacomettis haben die Möglichkeit genutzt, eine Produktion von Spezialprodukten in Kombination mit Verarbeitung und Direktvermarktung aufzubauen, das Projekt «Culinartium» weise seit drei Jahren im Kanton St.Gallen diesen Weg, sagte Oppliker.

Ab Anfang März wird daher das Betriebsleiterchepan einen weiteren Schritt auf diesem Weg gehen: Eine eigene Käseerei nimmt den Betrieb auf. Die Vermarktung läuft weiterhin direkt, zum Teil aber auch über Spezialitätenhändler.